



Special | Nazi-Terror



V-Leute in der rechten Szene

Belastet Neonazi-Terroristin den Verfassungsschutz?

Aktualisiert am Dienstag, 15.11.2011, 18:57 · von FOCUS-Online-Autor Fabian Mader (München)



Polizisten führen Beate Z. aus einem Gebäude der Staatsanwaltschaft Zwickau, wo sie dem Haftrichter vorgeführt wurde

ANZEIGE

Hat das Mörder-Trio dem Verfassungsschutz zugearbeitet? Geheimdienstexperten halten das für möglich. Beate Z. könnte am Mittwoch Licht ins Dunkel bringen: Die Inhaftierte will offenbar auspacken.

Empfehlen 0 0

Bislang ist es nur ein Verdacht. Nach Angaben der „Bild“-Zeitung hat die Polizei in der abgebrannten Wohnung von Beate Z., Uwe B. und Uwe M. Pässe gefunden, wie sie der Verfassungsschutz seinen V-Leuten ausstellt. Stand das Mörder-Trio aus Thüringen also auf der Gehaltsliste des Verfassungsschutzes? Möglicherweise wissen die Ermittler am Mittwoch mehr: Die inhaftierte mutmaßliche Rechtsextremistin Beate Z. will nach Informationen der „Stuttgarter Nachrichten“ eine umfassende Aussage machen. „Sie will auspacken und berät sich deshalb mit ihrem Anwalt“, zitiert das Blatt einen Beamten aus Ermittlerkreisen.

Ungeachtet dessen hält der Geheimdienstexperte Volker Krey es für möglich, dass die Zwickauer Terrorzelle in Verbindung mit dem Verfassungsschutz stand. Denn bei der Prüfung der Informanten nehme man es beim Verfassungsschutz nicht so genau wie bei der Polizei, erklärt der Jura-Professor an der

Universität Trier.

Die Behörden haben unterschiedliche Ziele: Während die Polizei begangene Straftaten aufzuklären versucht, soll der Verfassungsschutz sie im Vorfeld verhindern. Die Polizei prüfe deshalb ihre V-Leute sehr viel genauer auf ihre Zuverlässigkeit. Den Beamten gehe es ja um Informationen, die im Falle eines Prozesses Bestand haben. Das spiele beim Verfassungsschutz erstmal keine Rolle, sagt Krey. Es gehe ihm darum, Gefahren von den deutschen Bürgern abzuwenden. Das habe den Preis, dass man bei den Informanten nicht immer so genau hinsehe.

V-Leute sind in der Regel Kriminelle

Natürlich überprüfen auch die Geheimdienste, was ihre V-Leute machen. Meist werden V-Leute selbst überwacht, ohne dass sie das merken. Sie selbst sind ja keine Beamten des Verfassungsschutzes. Sie sind Teil einer kriminellen Bande, Teil eines Zuhälterrings oder aktiv bei den Neonazis. Häufig sind sie durch schwere Kriminalität auffällig geworden. Auf solche Leute ist der Verfassungsschutz angewiesen, wenn er in das Innenleben krimineller Zirkel hineinschauen will. „Wenn Sie Einblick in die Mafia wollen, brauchen sie jemand mit einem glaubhaften sizilianischen Akzent. Den bringt ein deutscher Beamter niemals mit“, sagt Krey.

Der Jurist will nicht ausschließen, dass es Kontakte zu den Neonazis gegeben haben könnte und dass den Beamten die Verwicklung des Trios in die Döner-Morde dennoch entgangen sein könnte. Erwiesen ist jedenfalls, dass der frühere Mitstreiter des Trios, Tino B., als V-Mann für den Verfassungsschutz gearbeitet hat. Zu ihm soll Beate Z. auch nach ihrem Untertauchen noch Kontakt gehabt haben.

Es bleibt ein Armutzeugnis

Aber selbst wenn es so sein sollte, wie es der Verfassungsschutz darstellt, dass es keine Informationen über den Verbleib des Mörder-Trios gegeben hat: Es wäre kein gutes Zeichen für die Arbeitsweise des Sicherheitsapparats. Arne Schönbohm, der Politiker in Sicherheitsfragen berät, weist auf einen auffälligen Vorgang beim Landesamt für Verfassungsschutz in Thüringen hin, also dort, wo das Mörder-Trio trotz

Neueste Artikel

RSS



17.11.2011
Verbotsdebatte nach Verfassungsschutz-Skandal: Die NPD ist von bis zu hundert

V-Leuten durchsetzt



17.11.2011
Internationale Pressestimmen zur Neonazi-Zelle: „Das Vierte Reich steht in Flammen“



16.11.2011
Mord in Kassel: Eltern von Neonazi-Opfer sahen V-Mann am Tatort

Meistgelesene Artikel

17.11.2011

Verbotsdebatte nach Verfassungsschutz-Skandal: Die NPD ist von bis zu hundert V-Leuten durchsetzt

17.11.2011

Internationale Pressestimmen zur Neonazi-Zelle: „Das Vierte Reich steht in Flammen“

16.11.2011

Mord in Kassel: Eltern von Neonazi-Opfer sahen V-Mann am Tatort

Google-Anzeigen

Mehr Netto 2011

Bis zu 500 € mehr Netto im Monat Bereits ab 2500 € Nettoeinkommen mehr-netto.de/Gehaltstabelle

Politik-Videos



Mario Monti: Italiens neuer Ministerpräsident vereidigt

weitere Videos

Google-Anzeigen

Häufiger Harndrang?

Überaktive Blase? Neue Studie zur Reizblase. Infos hier. www.clinlife.de/Haeufiger_Harndrang

Kolumne: Fietz am Freitag



11.11.2011 | 33 Kommentare
Fietz am Freitag: Betreuungsgeld: Bitte die Debatte nicht überhören

Eltern müssen wählen können, ob sie ihr Kind in die Kita geben oder nicht. Wenn der Staat zahlt, dann bitte auch direkt und nicht über Gutscheine. Von FOCUS-Online-Korrespondentin Martina Fietz, Berlin

mehr

Die Bilder des Tages

O₂ Blue 100 mit 3 Flatrates und 100 Inklusivminuten

Nur online 20,25 € mtl.*

O₂ iPhone

O₂ Blue 100 mit 3 Flatrates und 100 Inklusivminuten

Nur online 20,25 € mtl.*



O₂ iPhone

laufenden Haftbefehls 1998 untertauchen konnte. Im Jahr 2000 ist der damalige Chef der Landesbehörde, Helmut Roewer, über eine Reihe von Affären gestürzt. Unter anderem hat er einen Verlag gegründet. Dort soll er Gelder gewaschen und an eine Quelle namens „Günter“ ausbezahlt haben. Die Quelle wurde danach nie enttarnt. Roewer war es auch, der zahlreiche Neonazis als V-Leute anwerben ließ, darunter Tino B., den Bekannten des mutmaßlichen Mörder-Trios.

Roewer hat jeden Zusammenhang mit dem Untertauchen der Täter zurückgewiesen. Stattdessen habe es „die sehr ernste Vermutung von illegalen Unregelmäßigkeiten bei der Polizei“ gegeben. Die Polizei war dem Trio auf der Spur, nachdem es 1998 vier Rohrbomben mit dem Sprengstoff TNT bei ihm gefunden hatte.

Roewer wehrt sich

Beate Z., Uwe B. und Uwe M. seien auch niemals Quellen des Amtes gewesen, jedenfalls nicht zwischen 1994 und 2000, als er das Amt leitete. „Das wäre ganz und gar fachwidrig und sinnlos gewesen“, sagte Roewer. Für die Zeit nach Juni 2000 trage er keine Verantwortung mehr.

Google-Anzeigen

Unangreifbarer Wohlstand

2 Minuten täglich reichen aus. So festigen Sie Ihren Wohlstand!
wirtschaft-vertraulich.de/2011

Es ist zweifelhaft, ob sich die Frage endgültig klären lässt. Als Beispiel dient hier der Fall des Studenten Ulrich Schmücker. Er wurde in den 70er-Jahren als V-Mann in der linken Terrorszene eingesetzt und aus ungeklärten Gründen enttarnt und ermordet. Die Tatwaffe fand sich erst 15 Jahre nach der Tat wieder – in einem Tresor des Verfassungsschutzes. Zuvor hatte das Amt die Ermittlungen nachweislich behindert. Das Verfahren wurde 1991 nach 561 Verhandlungstagen eingestellt. Der oder die Mörder sind bis heute nicht gefasst.



Rechtsterrorismus: Nach Mordserie wächst Kritik an V-Leuten

Reuters

Empfehlen

Lesenswert 2

0

0

Xing

Kommentar als Gast schreiben

[Login](#) | [Netiquette](#) | [AGB](#)

Ihr Name

Überschrift

Kommentar-Text

Abschicken

Leser-Kommentare (13)

16.11.2011

V-Leute und verdeckte Ermittler

von knut

Im heutigen Morgenmagazin vom 16.11.2011 betonte Bundesinnenminister Friedrich, dass keine verdeckten Ermittler, sondern V- Leute, die nicht Mitarbeiter des Verfassungsschutzes sind, in der NPD saßen. Sie waren Ursache für das gescheiterte NPD-Verbot. Aber auch die V-Leute in der NPD arbeiteten im Auftrag und nach Anweisung des Verfassungsschutzes und wurden von diesem bezahlt. Für diese Thematik

[Antwort schreiben](#)

Empfehlen

Empfehle dies deinen Freunden.

[weitere Kommentare \(10\)](#)



Bilder vergrößern

Bild 1/60

[Politikmeldungen](#): Weitere News zu Politik